



**Master Européen en Sciences du Travail (MEST)  
European Master in Labour Sciences**

**Erfahrungsbericht**

Am besten versteht man ein Land und eine Universität, wenn man dort lebt. Durch den Erfahrungsbericht bieten Sie KommilitonInnen, denen der Aufenthalt noch bevorsteht, die Möglichkeit, einen Einblick zu bekommen. Wir bitten Sie daher, den folgenden Erfahrungsbericht auszufüllen und an uns weiterzuleiten, um Ihre NachfolgerInnen an Ihren Erfahrungen teilnehmen zu lassen.

**Danke!**

**Formalitäten zur Austauschuniversität**

**Land:** Slowenien

**Universität:** Universität Ljubljana

**Semester:** 2016

**Zeitraum:** 15.02.2016 bis 08.07.2016

**Kontaktperson an der ausländischen Universität :** Andrej Kohont

## **Vor der Anreise**

### **Fand vorher eine Kommunikation mit der Gastuniversität statt? Mit wem wurde was besprochen?**

Ja, mit Herrn Andrej Kohont wurden die MEST-spezifischen Kursabsprachen getroffen und mit Frau Kira Cerjak, zuständig für Incomings an der sozialwissenschaftlichen Fakultät (FDV), wurden deren Einbettung in den Erasmusbetrieb an der FDV, Einzelheiten zum Learning Agreement sowie allgemeinere Dinge zum Aufenthalt an der Universität Ljubljana besprochen.

### **Wie kann eingereist werden? Wie ist die Universität am besten zu erreichen?**

Die Einreise stellt auf allen üblichen Wegen kein Problem dar, Flüge direkt zum etwas abseits der Stadt gelegenen Flughafen Ljubljana sind aber trotz der geringen Distanz meist recht kostspielig. Eventuell lohnt es eher Zagreb oder eine andere größere Stadt in der Region anzufliegen. Die Anreise per Zug ist ebenfalls problemlos möglich, allerdings aufgrund der fehlenden Hochgeschwindigkeitsanbindung langwierig, dafür günstig. Bei der Anreise mit dem Auto muss die Vignetten- sowie Tagfahrlichtpflicht beachtet werden.

Einen besten Weg zum Erreichen der Uni gibt es schlicht nicht, weil diese sich auf diverse Campus über einen Großteil des Stadtgebiets verteilt. Da die Buslinien nicht sehr zahlreich, aber sehr lang und ringartig angelegt sind, hängt es zudem stark davon ab, wo man wohnt. Grundsätzlich ist das Fahrrad aufgrund der sehr gut ausgebauten und entlang aller wichtigen Trassen vorhandenen Radwege in Sachen Mobilität innerhalb Ljubljanas eine gute Wahl, daher auch für den täglichen Weg zur Uni zu empfehlen.

### **Sonstige Formalitäten (Visum, Aufenthaltsgenehmigung)**

Als EU-Bürger kann ich zu Visa-Angelegenheiten leider keine Auskunft erteilen, allerdings besteht auch für solche die Pflicht, innerhalb einer gewissen Frist und gegen Gebühr bei einer Behörde des Innenministeriums eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Diese hat aber eher den Charakter einer Residenzbestätigung und wird in Form eines personalausweisartigen Dokuments ausgehändigt. Nähere Informationen und für die Prozedur benötigte Formalia (z.B. eine spezielle Registrierungsnummer) erhält man von den verantwortlichen Koordinatoren während der Begrüßungsveranstaltungen.

## Studienjahr

### **Wie ist das Studienjahr organisiert (Trimester, Semester, Ferien, ...)?**

Das Studienjahr gliedert sich in zwei Semester. Der mal als Herbst- und mal als Wintersemester bezeichnete Abschnitt beginnt ca. Anfang Oktober und endet in der vorletzten Januarwoche, das Frühjahrs- bzw. Sommersemester beginnt in der letzten Februarwoche und endet üblicherweise in der zweiten Juniwoche, dazwischen liegen insgesamt drei Prüfungsphasen (siehe unten).

Ferientage gibt es, abgesehen von den veranstaltungs- und prüfungsfreien Wochen wie allgemein üblich zwischen Weihnachten und Neujahr, Ostern und zusätzlich in der Woche vor dem 1. Mai, der wie in postsozialistischen Ländern üblich bis zum 2. Mai gefeiert wird, weshalb dieser auch ein freier Tag ist. Weitere Ferien/freie Tage aufgrund kirchlicher/religiöser Feiertage wie etwa Pfingsten sind in Slowenien allerdings nicht üblich.

Exakte und aktuelle Daten zum Studienjahr sind unter dem folgenden Link und der Überschrift „Academic Calendar 2016-2107“ einsehbar:

[https://www.uni-lj.si/international\\_cooperation\\_and\\_exchange/erasmus-plus-programme/incoming\\_students//](https://www.uni-lj.si/international_cooperation_and_exchange/erasmus-plus-programme/incoming_students//)

## Lehrveranstaltungen

### **Welches Lehrangebot gibt es für MEST-StudentInnen? Welche Veranstaltungen haben Sie besucht? Wie können MEST-StudentInnen sich vorab über das Angebot informieren?**

Die MEST-Studierenden sind dem Studiengang „Master of Sociology – Management of Organizations, Human Resources and Knowledge“ zugeordnet. Dem Namen entsprechend drehen sich die vorgesehenen Veranstaltungen um die Bereiche Organisationssoziologie, HRM, Knowledge Management, Arbeits- und Industriesoziologie, Industrielle Beziehungen, Arbeitsmarkttheorie und Gender Studies.

Die von mir besuchten fünf Veranstaltungen lauteten Knowledge Management, Education and Employment, European Industrial Relations, Human Resource Management und Gender, Work and Organizations. Vorab kann man sich unter folgendem Link über den Studiengang und (zu gegebener Zeit) über das Kursangebot informieren:

<http://www.fdv.uni-lj.si/en/study/study-at-the-FDV/masters-programmes/study-programmes/master-of-sociology-management-of-organizations-human-resources-and-knowledge-2nd-cycle>

Nähere Infos zu den Kursen werden den Teilnehmern aber auch im Rahmen der Bewerbung und Zulassung von den Auslandskoordinatoren per Email zugesandt.

**Wie hoch sind der Arbeitsaufwand und die Anforderungen (bspw. Semesterwochenstunden)? Gibt es Unterschiede zu deutschen Universitäten (bspw. Hausaufgaben)?**

Aufwand für und Anforderungen der Kurse, auch hinsichtlich Semesterwochenstunden, sind durchaus mit dem Trierer Niveau vergleichbar. Zu substantiellen Unterschieden kann ich nur bedingte Aussagen machen, da nur ein einziger meiner fünf Kurse wöchentlich stattfand, alle anderen eher individuell und als Selbststudium organisiert waren. Nach diesen Erfahrungen jedoch würde ich Hausaufgaben als eher unüblich bezeichnen, die zu erbringenden Leistungen sind (grundsätzlich) ähnlich wie in Deutschland oft kombiniert aus Anwesenheit/Mitarbeit, einer Studien-/Semesterleistung (Referat, Gruppenprojekt) und einer Prüfungsleistung (Essay/Hausarbeit). In meinem einzigen regulär und wöchentlich stattfindenden Kurs kamen zusätzlich noch zwei (eher kurze) Klausuren mit offenen Fragen zur Kursinhalten und – Literatur hinzu. In einigen Kursen haben die Dozenten zudem eine Art informelle Besprechung/Diskussion der eingereichten Hausarbeiten/Essays gefordert, Einfluss auf die Notengebung war dabei aber eher unüblich. Eine weitere von mir zu absolvierende Prüfungsform war eine mündliche Prüfung im Fach Human Resource Management, in dem sowohl inhaltliche Diskussionsfragen zum eingereichten Essay gestellt, als auch das Wissen über ein zu lesendes Lehrbuch geprüft wurden. Kurzum sollte man sich also auf fast alle üblichen Prüfungsformen einstellen, grundsätzlich zeigten sich die Dozenten aber diskussionsbereit und flexibel bezüglich alternativer Vorschläge für Prüfungsarrangements von Seiten der Studierenden.

**Haben Sie Empfehlungen für Ihre KommilitonInnen?**

Aufgrund des speziellen Arrangements während meines Semesters ist es schwierig, Empfehlungen hinsichtlich der Lehrveranstaltungen auszusprechen. Meine einzige Empfehlung wäre daher, vor dem Aufenthalt zu versuchen, durch direkten Kontakt mit den Verantwortlichen vor Ort auf ein explizites Arrangement der Veranstaltungen (v.a. bezüglich eines Veranstaltungsrhythmus mit tatsächlichen Gruppensitzungen) hinzuwirken. Die einzige Info, die uns diesbezüglich zur Verfügung stand, war nämlich, dass die Kurse auf Basis von „individual consultations“ arrangiert werden. Dabei gingen wir davon aus, dass kurzfristig zumindest eine Art von Veranstaltungsroutine etabliert würde, was aber tatsächlich nicht vorgesehen war. Dies führte zu der erwähnten überwiegenden Selbststudiensituation und in Kombination mit dem zweisemestrigen Masterstudiengang (in welchem die slowenischen Studierenden in diesem Semester gerade damit beschäftigt waren, ihre Masterarbeiten zu verfassen) sehr wenig Interaktion mit den slowenischen Kommilitonen.

**Sonstige Anmerkungen**

## **Klausuren**

### **Wann finden sie statt?**

Die Klausuren finden während mehrwöchiger Exam Periods gegen Ende der jeweiligen Semester statt, also ähnlich wie in Deutschland. Eine dieser Klausurphasen (Winter examination period) liegt zwischen Sommer- und Wintersemester in den Wochen zwischen Ende Januar und Mitte Februar, zwei weitere schließen sich an das Sommersemester an und liegen in den Wochen zwischen Mitte Juni und Anfang bis Mitte Juli (Summer examination period) sowie Ende August bis Mitte September (Autumn examination period). Die exakten und aktuellen Daten sind über folgenden Link unter der Überschrift „Academic Calendar 2016-2017“ einsehbar:

[https://www.uni-lj.si/international\\_cooperation\\_and\\_exchange/erasmus-plus-programme/incoming\\_students//](https://www.uni-lj.si/international_cooperation_and_exchange/erasmus-plus-programme/incoming_students//)

In Ausnahmefällen sind jedoch auch kursbegleitende und damit noch innerhalb der Veranstaltungswochen stattfindende (dafür aber eher weniger umfangreiche) Klausuren möglich.

### **Welche Sprache wird bei den Klausuren verwendet?**

Nach meinem Kenntnisstand wird (zumindest an der sozialwissenschaftlichen Fakultät FDV) in allen Klausuren, für welche Internationals bzw. Nicht-Muttersprachler zugelassen sind, als Sprache Englisch verwendet.

### **Wie laufen die Klausuren ab?**

Hier kann ich nur eine bedingte Aussage machen, da ich nur zwei Klausuren in einem einzigen Kurs geschrieben habe. Bei diesen war im Ablauf kein Unterschied zu dem in Deutschland üblichen erkennbar und wenn doch, so dahingehend, dass die verfügbare Zeit in Relation zu den zu bewältigenden Aufgaben eher großzügig bemessen war.

### **Wie ist das Benotungssystem?**

Das Benotungssystem ist ein zehnstufiges, als „bestanden“ gilt eine Prüfung dabei ab der Note 6, eine 10 wird generell als „excellent“ und eine 9 als „very good“ bezeichnet. Die Notenstufen 7 und 8 werden von verschiedenen slowenischen Universitäten unterschiedlich bezeichnet, in Maribor bspw. als „satisfactory“ respektive „good“, in Ljubljana hingegen als „good“ bzw. (die 8 ebenso wie die 9) als „very good“.

Weitere Spezifikationen zu den einzelnen Notenlabels des in diesem Rahmen wohl relevanteren Notenschemas der Uni Ljubljana finden sich unter folgendem Link und der Überschrift „UNIVERSITY OF LJUBLJANA GRADING SYSTEM“:

[https://www.uni-lj.si/international\\_cooperation\\_and\\_exchange/erasmus-plus-programme/incoming\\_students/](https://www.uni-lj.si/international_cooperation_and_exchange/erasmus-plus-programme/incoming_students/)

### **Wie sind die grundsätzlichen Anforderungen an die Klausur?**

Da ich, wie erwähnt, lediglich zwei Klausuren in einem Fach zu absolvieren hatte, kann ich hierzu leider keine grundsätzliche Aussage treffen.

## **Kontakte**

### **Wie ist der Kontakt zu den DozentInnen? (Sprechstunden, Hilfe bei Problemen, ...)**

Der Kontakt zu den DozentInnen vor Ort gestaltete sich durchweg problemlos, während der Vorlesungszeit waren Sie regelmäßig in Sprechstunden und nach individueller Terminabsprache auch darüber hinaus für Termine verfügbar. Anfragen per Email wurden zügig oder zumindest innerhalb angemessener Zeiträume beantwortet und bei Treffen wurde sich in der Regel ausreichend Zeit zum Erläutern und Ausräumen eventueller Probleme genommen. Die DozentInnen zeigten sich dabei stets kommunikativ, diskussionsbereit und flexibel.

### **Wie ist der Kontakt zu inländischen StudentInnen?**

Aufgrund der erwähnten Problematik der Studiensituation fand ein In-Kontakt-Treten mit den inländischen Studierenden im universitären oder zumindest veranstaltungsimmanenten Kontext kaum bis gar nicht statt und gestaltete sich dementsprechend als schwierig. Davon unabhängig hört man regelmäßig von dem „Klischee“ (welches jedoch im Gespräch mit studentischen als auch nichtstudentischen Locals von diesen durchaus auch angeführt wurde), dass den meisten slowenischen Studenten die aus dem extrem hohen Erasmus-Studierendenanteil resultierende, teils exzessive und extrovertierte Partykultur suspekt oder sie dieser zumindest überdrüssig seien und den Kontakt zu den Internationals daher zu großen Teilen meiden würden. Trotzdem gab es von dieser Regel jedoch wie immer auch Ausnahmen und die wenigen Kontakte, nicht zuletzt zu den ehrenamtlich in verschiedenen Organisationen tätigen und (auch) für die Betreuung und Organisation von Veranstaltungen für Erasmus- und andere internationale Studierende zuständigen slowenischen Kommilitonen waren stets von Offenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft geprägt.

### **Wie ist der Kontakt zu anderen ausländischen StudentInnen vor Ort?**

Entgegen zum vorig beschriebenen Kontakt zu den inländischen gestaltet sich der Kontakt zu anderen ausländischen Studierenden als rege und intensiv, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen vom Erasmus Student Network (ESN) gut organisierten Aktivitäten, Ausflüge und Partys über das gesamte Semester hinweg.

## **Unterkunft**

### **In welcher Wohnsituationen waren Sie? (WG, Wohnheim, ...)**

Ich habe in einem privaten Mehrfamilien-Wohnhaus im zentrumsnahen Stadtteil Moste gewohnt. Die Zimmer und Appartements dieses Hauses waren ausschließlich an Erasmus- und sonstige internationale Studierende vermietet, sodass man dieses Arrangement als Haus-WG bezeichnen kann.

Außer klassischen privaten WGs sind auch (deutlich günstigere) Studentenwohnheimplätze verfügbar, diese jedoch ausschließlich in Doppelzimmern und ohne Möglichkeit der Einflussnahme auf die Auswahl des Zimmergenossen. Die Verfügbarkeit und Vergabe ist über die Auswahl der Unterkunftspräferenz (student oder private accomodation) im Rahmen der Einschreibung und eine anschließende Bewerbung auf „first come, first serve“-Basis geregelt. Nähere Informationen hierzu unter folgendem Link und der Überschrift „Accomodation“:

[https://www.uni-lj.si/international\\_cooperation\\_and\\_exchange/erasmus-plus-programme/incoming\\_students//](https://www.uni-lj.si/international_cooperation_and_exchange/erasmus-plus-programme/incoming_students//)

### **Wie haben Sie Ihre Wohnung gefunden? Haben Sie für die Wohnungssuche Hinweise und Tipps? (Homepage, Schwarzes Brett, ...)**

Aufgrund der Sprachbarriere gestaltet sich die Wohnungssuche über lokale Internetportale als schwierig. Fündig wurde ich letztendlich auf *housinganywhere.com*, einem internationalen Unterkünfteportal, welches auch die Universität empfiehlt. Davon abhängig empfiehlt sich aber auch die Recherche in einschlägigen Gruppen der gängigen sozialen Netzwerke. Weitere Hinweise und Tipps zur Wohnungssuche finden sich unter folgendem Link und der Überschrift „Accomodation“:

[https://www.uni-lj.si/international\\_cooperation\\_and\\_exchange/erasmus-plus-programme/incoming\\_students//](https://www.uni-lj.si/international_cooperation_and_exchange/erasmus-plus-programme/incoming_students//)

### **Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für Wohnungen und Zimmer?**

Aufgrund der erwähnt sehr hohen Zahlen an internationalen Studierenden in Ljubljana existiert dort ein regelrechtes Geschäftsmodell des auf diese Zielgruppe spezialisierten Vermietens. Die Quadratmeter- sowie die letztendlichen Mietpreise (warm) auf diesem Markt rangieren vermutlich etwas über dem

sonstigen ortsüblichen Mietspiegel, sodass man letztendlich von einem mit Trierer Mietpreisen vergleichbaren (vielleicht teils auch etwas niedrigerem) Niveau sprechen kann. Für mein 18 qm großes Zimmer mit geteiltem Bad und geteilter Küche wurden 240 bzw 260 Euro aufgerufen (abhängig vom Einhalten der vom Vermieter bestimmten Mindestmietdauer). Mit etwas Glück findet man aber auch Hauseigentümer, die geräumige Einlieger- oder Dachgeschosswohnungen im eigenen Wohnhaus zu deutlich günstigeren Tarifen vermieten (pro Zimmer bis 200-220 Euro), welche meist in den etwas zentrumsferneren und fast dorfähnlichen, dafür aber ruhigeren Wohngebieten Ljubljanas liegen. Günstiger findet sich nach meinem Kenntnisstand nur etwas in den oben genannten Studentenwohnheimen oder aber über den direkten Kontakt zu Wohngemeinschaften einheimischer Studierender.

### **Grundsätzliche Bemerkung zu Wohnung und Wohnort**

Ljubljana ist als Wohnort durchaus lebens- und liebenswert und bietet diverse Möglichkeiten an Wohnformen und Wohnumgebungen (urban und zentral sowie eher ländlich/dörflich und trotzdem nicht allzu zentrumsfern). Zu den Wohnungen ist nach meinem Erfahrungsstand zu sagen, dass diese grundsätzlich mitteleuropäischen Ansprüchen und Standards genügen, inkl. der auch hierzulande üblichen Ausreißer.

## **Verpflegung**

### **Welche Verpflegungsmöglichkeiten gibt es an der Universität?**

Hier kann ich wiederum nur Aussagen für die FDV treffen. Im Erdgeschoss des Fakultätsgebäudes sowie auf dem weiteren Gelände des Campus Bežigrad befinden sich mehrere Cafés und Snackbars sowie eine Art kleine Mensa, welche Sandwiches, Pizza und Salate bzw. (im Falle der Mensa) wechselnde Gerichte anbieten. Diese sind ebenfalls Teilnehmer am erwähnten Vergünstigungssystem und daher sehr günstig bzw. nach Abzug des Rabatts teilweise sogar kostenfrei.

### **Welche Verpflegungsmöglichkeiten gibt es außerhalb der Universität?**

Die Verpflegungsmöglichkeiten außerhalb der Universität sind aufgrund des staatlich subventionierten Studentenmenü-Programms „Studentski boni“ sehr vielfältig. Nach der Registrierung einer slowenischen Mobilnummer (eine kostenfreie SIM-Karte wird in der Regel im Rahmen der jeweiligen Einführungsveranstaltung ausgegeben) im zentralen Studierendenbüro und der Zahlung einer angemessenen Bearbeitungsgebühr ist das System aktiviert und dem Studierenden steht ein monatliches

Kontingent von einem Menü pro Werktag zur Verfügung, das in dutzenden Restaurants, Bistros, Snackbars oder Fastfoodketten in Ljubljana und weiteren größeren Städten Sloweniens eingelöst werden kann. Die Bandbreite ist dabei qualitativ wie auch quantitativ enorm und in der Regel auf separaten Menükarten einsehbar. Die Preise bewegen sich (nach Abzug des Studentenrabatts) zwischen 0 und maximal 4 bis 5 Euro. Restkontingente aus einem Monat werden auf den Folgemonat übertragen. Voraussetzung zur mehrmals täglich möglichen Nutzung (in der Regel ab 11 Uhr, alle 4 Stunden) ist ein funktionierendes Mobiltelefon sowie ein Ausweisdokument (Studenten- oder Personalausweis genügt), beides wird vor Ort für die Rabattprozedur benötigt.

### **Wie hoch sind die durchschnittlichen Ausgaben für Verpflegung?**

Hierzu kann ich keine Zahlen nennen, als Faustregel sollte aber gelten können, dass das Preisniveau für Lebensmittel und Artikel des täglichen Ge- und Verbrauchs zumindest im Stadtgebiet Ljubljanas in etwa dem deutschen entspricht.

## **Freizeitmöglichkeiten**

### **Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es an der Universität?**

Aussagen kann ich diesbezüglich nur für die sozialwissenschaftliche Fakultät (FDV) bzw. das diese umgebende Campusgelände im Stadtteil Bežigrad treffen. Im untersten Geschoss des Fakultätsgebäudes befinden sich mehrere (o.g.) Cafés und Snackbars, die teils auch noch in den Abendstunden geöffnet sind. In Sachen Sport gibt es auf dem Gelände einen begrünten Sportplatz mit Laufbahn, darüber hinaus steht auch die Teilnahme an verschiedenen Sportkursen zur Verfügung, die allerdings an der Sportfakultät im Stadtteil Moste stattfinden. Außerdem finden über die Frühjahrs- und Sommermonate verteilt auf dem Gelände der FDV und der angrenzenden Wohnheime zahlreiche Musik- und Kulturfestivals statt.

### **Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es außerhalb der Universität?**

Außerhalb der Universität bzw. Fakultät sind die Freizeitmöglichkeiten mehr als vielfältig. Neben der erwähnten sehr günstigen Möglichkeit, eine Vielzahl an Restaurants zu besuchen existiert in Ljubljana eine ausgeprägte Bar- und vor allem Musikbarkultur. In zahlreichen Kneipen, Clubs und Jazzbars werden regelmäßig kostenfreie Konzerte lokaler Musiker quer durch alle Genres und auf stets hohem Niveau angeboten. Weitere erwähnenswerte Highlights sind der als Naherholungsgebiet dienende Stadtpark „Tivoli“ sowie das alternative Kulturzentrum „Metelkova“. Über die Stadtgrenzen hinaus ergeben sich die weiteren Freizeitmöglichkeiten vor allem aus der

atemberaubenden Natur und landschaftlichen Vielfalt Sloweniens. Aufgrund der sehr geringen Ausdehnung des Staatsgebiets sind binnen einer bis eineinhalb Stunde sowohl Hochgebirge, Hügellandschaften mit riesigen Höhlen, als auch die Mittelmeerküste erreicht. In den Winter- und Frühjahrsmonaten empfiehlt es sich daher, die sehr günstigen Möglichkeiten zum Wintersport zu nutzen (ca. 30 von Ljubljana aus).

### **Haben Sie weitere Tipps/Anmerkungen zum Freizeitleben?**

Für Ausflüge ins Umland empfiehlt es sich, sich über die gängigen sozialen Netzwerke mit Kommilitonen und weiteren Studierenden zu verknüpfen und gemeinsam die sehr günstige Möglichkeit zu nutzen, einen Mietwagen auszuleihen (ATET Cars bietet Vergünstigungen für Studierende in Zusammenarbeit mit dem ESN-Network). Dafür und für zahlreiche weitere Vergünstigungen sollte man sich nach seiner Ankunft die ESN-Card des o.g. Netzwerks besorgen (ca. 20 Euro). Letzteres wird vorab Kontakt mit den Incomings aufnehmen.

### **Sonstige Tipps und Anmerkungen**

Städtisches Fahrradverleihsystem anmelden (<http://en.bicikelj.si/>) / Langfristig empfehlenswert: Fahrrad auf sonntäglichem Flohmarkt im Industriegebiet kaufen (gute Exemplare ab 30 Euro aufwärts) / In der Touristen-Info oder sonstigen Verkaufsstellen die (auch für das Fahrradverleihsystem nötige) Ljubljana-Card besorgen, welche als Bezahlkarte bei der Busnutzung dient (<http://www.jhl.si/en/single-city-card-urbana/cards>)